

Ein Festzug so bunt wie Bensheim

Archivartikel02. September 2019 Autor: [Dirk Rosenberger \(dr\)](#)

Mehr als 100 Zugnummern sprechen eine deutliche Sprache. Auch nach 90 Jahren hat die bunte Parade am Eröffnungswochenende des Bergsträßer Winzerfestes nichts von ihrer Strahlkraft verloren. Text: Dirk Rosenberger // Bilder: Dietmar Funck



© Dietmar Funck

Bensheim ist nicht Mailand oder Paris. Auch wenn im lokalpatriotischen Selbstverständnis der Einheimischen der Abstand zu den Metropolen dieser Welt nicht besonders groß sein kann. Immerhin hat man jetzt ja einen freien Blick aufs Wahrzeichen am Marktplatz. Vor dem Eiffelturm steht schließlich auch kein Bau aus den 70ern sinnlos rum. Aber Fashion-Hochburg? Da genießt Bensheim international einen überschaubaren Ruf. Böse Zungen behaupten sogar: gar keinen.





[128 Fotos ansehen](#)

[Fotostrecke](#)

Großer Winzerfestumzug

„Ob rot, ob weiß oder rosé, beim Winzerfest wird's wieder schee.“ Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der große Winzerfestumzug mit über 100 Zugnummern.

Dabei verfügt das Städtchen ungeprüft sicherlich über den längsten asphaltierten Laufsteg der Welt, auf dem einmal im Jahr, immer am ersten September-Sonntag, die neuen Kollektionen gezeigt werden. Nicht von Möchtegern-Topmodels in turmhohen High Heels. Sondern von Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen, Kindergartenkindern, Schülern, Hoheiten, Musikern – vielfältiger geht es kaum. Und das Beste daran: Auf die Klamotten kommt es gar nicht an. Der Winzerfest-Umzug ist der Ausdruck einer lebendigen Region, einer engagierten Stadtgesellschaft mit einem sensationellen Vereinsleben.

Tausende Zuschauer standen auch dieses Mal wieder am Straßenrand, klatschten begeistert und sammelten eifrig, was auf sie einprasselte. Und die Hauptdarsteller selbst hatten sich (zumindest die meisten von ihnen) jede Menge Gedanken gemacht, wie man dem Publikum 90 unterhaltsame Minuten präsentieren kann.

Biene Maja und Willi wären stolz

Beispiele? Die Reitergemeinschaft mit ihren Nachwuchsvoltigierern (O-Ton der jüngeren Zuschauer: Voll süß!), die kleinen Bienchen der Joseph-Heckler-Schule, die Maja und Willi Freudentränen in die Augen getrieben hätten (im Prinzip „Sundays for future“, nur ohne den politischen und medialen Schulstreik-Rummel) oder der Freundeskreis Amersham, die lokale Antwort gegen den Brexit. Punkte in dieser Richtung sammelte auch der Festwagen der Freundeskreise aller Partnerstädte – ein starkes Signal für ein geeintes Europa. Einen musikalischen roten Teppich für die schwedische Königin Silvia, die am Freitag in Bensheim erwartet wird, rollte die Singschule Sankt Georg aus.

Modisch nicht zu toppen waren die Hoheiten. Die neue Gebietsweinkönigin Jana Petermann verzauberte in einem roten Kleid, Blütenkönigin Jennifer Queißer setzte auf goldige Cremefarben. Im zeitlosen Gewandklassiker grüßte die Fraa vun Bensem von ihrem Podest, umjubelt von den Massen. Das Ballettstudio Leonor verbreitete Feenstaub, der Musikverein Auerbach setzte als Blue Man Group ein Ausrufezeichen.

Das Klimabündnis Bergstraße und die Grüne Jugend widmeten sich gesellschaftspolitischen Forderungen und verliehen der bunten Parade einen gut platzierten gesellschaftspolitischen Anstrich – ohne moralischen Zeigefinger. Dafür gab es von den Grünen Rohkost auf die Hand. Die Seebergschüler waren mit viel Spaß und guter Laune dabei, ebenso wie die Metzendorf-Schule, die einen Querschnitt ihrer Bildungsgänge mitunter humorvoll („Gas, Wasser, Sch... anitär“) vorstellte.

Der TV Bensheim knatterte mit Jim Knopf durch die Straßen der Stadt, das Center of Moving Arts tanzte Märchen aus 1001 Nacht. Frauenfastnacht, BKG, Historischer Tanzkreis oder die Gronauer Feuerwehr, die in Dirndl und Lederhosen (kommen nie aus der Mode) auf ihren Almbtrieb hinwiesen: Um gute Ideen und kreative Einfälle war kaum einer verlegen – weder die VfL-Basketballer, noch die spektakulären Flugkünstler der TSV-Cheerleader, die laufenden Weinflaschen des KSV Bensheim oder die Schillerschule mit umweltfreundlichem Muskelantrieb aus der Fahrradwerkstatt. Stimmungsmäßig waren ohnehin die meisten am Siedepunkt – egal ob Handballer, Volleyballer, Fußballer, Kerwejugend, KJG oder Kletterhalle. Einziger Wermutstropfen: Eine Zuschauerin musste nach einem Sturz medizinisch versorgt werden – was den Festzug eine Viertelstunde lang stoppte.

© Bergsträßer Anzeiger, Montag, 02.09.2019